



**„Wo DU uns miteinander,
miteinander feiern lässt,
da wird das Leben bunter,
da wird es uns zum Fest“**

**Lebendige Gemeinschaft von Klein & Groß, Jung & Alt
beim Fest unseres Kinder(t)raums St. Nikolaus im Frühsommer**

Segen empfangen - einander zum Segen sein	2	Bastel-Spaß für Kinder (jeden Alters)	9
Kommen und Gehen, Freud und Leid	3	Kontaktnahme: unser neuer Pfarrgemeinderat	10
Hl. Kreuz RHB: Eine Kirche im Wandel	4	„Es brennt auf den Nägeln ...“	
FÖRDER(lich)VEREIN(t) zum allgemeinen Wohl		Ermutigungen zum Christsein heute	11
„Baustelle Leben“ - Firmung 2026	5	„Wir hätten dich sonst sehr vermisst ...“	12
Für Neugierige: Interessantes über Gott & Welt	6	Unser Hausmeister im Interview	13
Ins Bild gesetzt: die Kommunionkinder 2026	7	Hinweise - Treffpunkte - Einladungen	14/15
Bildergalerie: FESTE FEIERN	8	„Dich schickt der Himmel ...“	16

Herausgeber:

Katholisches Pfarramt St. Nikolaus
Sperbersloher Str. 6, 90530 Wendelstein
Tel. 09129 / 4245 Fax 09129 / 5111
wendelstein@bistum-eichstaett.de

Auflage: 2500 / Gemeindebrief Druckerei
Redaktionsschluss: 01. Juli 2026

Redaktion: K. Sailer, R. Barwig, MK
Fotos: Michael Fass, KS, MK, privat

Homepage:

www.pfarrverband-bruecken-schlag.de

Kath. Kirchenstiftung Wendelstein**Spendenkonto für unsere Pfarrei:**

IBAN: DE40 7509 0300 0005 1208 10
BIC: GENODEF1M05 LIGA-Bank

Gaben/Hilfen für Nöte bei uns & weltweit (gern Verw.zweck angeben!):

IBAN: DE67 7645 0000 0231 4493 80
BIC: BYLADEM1SRS Sparkasse

KONTAKTE

Pfarrer: Michael Kneißl Tel. 09129 / **4245**

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

MO / DI 14.00 - 18.00 Uhr
MI / FR 08.00 - 12.30 Uhr

Pfarrsekretärin: Anke Murdfield

Gemeindereferentin:

Gabriele Zucker Tel. 0160 163 1162

Religionslehrerin / Kinderchor:

Monika Fass Tel. 7813

Hausmeister: Lukas Jeruzal

Pfarrkurat: Bernhard Kroll 09122 62700

Diakon: Ralf Kerber 0176 8598 6970

Pfarrgemeinderats-Vorsitzende:

Dr. Annegret Langenhorst Tel. 907304

Kirchenpfleger: Norbert Tuffek Tel. 287071

Kinder(t)raum Krippe Tel. 289710

Kindergarten Tel. 8407

Kinderhort Tel. 1473965

EINE-WELT: Elke Rödel Tel. 270512

Melanie Kießling Tel. 1438732

Frauenkreis: Ulla Herzog Tel. 9585

KAB: Konrad Sailer T. 3236 / Sylvia Suchy

Kirchenmusik: Hermann Lahm Tel. 6846

Projektchor: Jürgen Schuh Tel. 907848

Betriebsseelsorge: Kurt Reinelt 0170 5631977

Krabbelgruppe: Cornelia Griesbeck 26 569

Ministranten: Sophia Schuh

Pfadfinder: Mona Ziegler, Joshua Diesch

Seniorenkreis: Petra Bail Tel. 9056 132

Förderverein: Dr. G. Langenhorst T. 907304

Liebe Leserinnen und Leser!**Segen empfangen – einander zum Segen sein**

In der morgendlichen Zeit der niedrigeren Spritpreise tanke ich mein Skoda-Vehikel auf. Ich zahle an der Kassentheke und beim Gehen ruft mir die Kassiererin freundlich zu: „**Einen schönen und gesegneten Tag!**“ Ich sehe noch den verblüfften Gesichtsausdruck dessen, der als nächster nach mir zum Zahlen ansteht; er sagt: „Einen gesegneten Tag haben Sie mir noch nie gewünscht.“ Beim Hinausgehen höre ich die Frau erwidern: „Das ist ja Herr Pfarrer!“ – Beim Weiterfahren denke ich mir: Das wäre ja gut, wenn nicht nur ‚kirchlichen Amtspersonen‘ im Alltag ein Segen zugesprochen wird.

Für uns Priester und Diakone gehört es allerdings zu unseren vornehmen und wichtigen (und wunderbaren) Aufgaben, Gottes Segen zu erleben und ihn zuzusprechen: den Menschen, die uns anvertraut sind, all jenen, die uns begegnen und die empfänglich sind für die Zusage einer Gegenwart, die wir göttlich nennen. „Segnen heißt (so der evang. Pfarrer und Gottespoet Jörg Zink selig) Wachstum wünschen und Gedeihen. Segnen heißt einer verborgenen Kraft trauen, die in großer Stille in unserem Leben am Werk ist und sie weitergeben. Wer segnet, zaubert nicht; er weiß, dass das Wachstum und die Reifung langsam vor sich gehen und dass sie, wie das Leben überhaupt, keine Sprünge machen. **Segnen heißt die Kraft in Anspruch nehmen, die als ‚Gabe des Himmels‘ jeden Tag, jedes Wagnis begleiten will.**“



Diese sprechen wir in die verschiedenen Lebensumstände hinein: da wird ein **neues Rüstfahrzeug der Feuerwehr in den Dienst**

gestellt zur Hilfeleistung in Not;

da wird ein neuer Radweg eröffnet und „eingeweiht“, der den Menschen auf Zweirädern eine sichere Spur bietet; da werden im Gedenken an den hl. Franz von Assisi, Patron der Um- und Umwelt, Tiere samt ihren Herrchen und Frauchen eingeladen und unter Gottes Segen gestellt; da werden zu Ernte-Dank die Früchte aus Garten und Feld an den Altar gebracht und dankbar gesegnet - Lebens-Mittel für uns und für all die vielen. Und **dabei geht es nicht um eine „magische Aufladung“**



von Geräten, Einrichtungen und Wegen, von Gaben und Geschöpfen. Es ist vielmehr Ausdruck der Hoffnung und Sehnsucht, dass uns Gottes Hilfe und Geleit im Umgang mit allem Lebendigen nicht fehlen mögen. Ja mehr noch: Dass wir Menschen uns dazu bestellen und senden lassen, nach der Art unseres Gottes, also in Güte, Fürsorge & Leidenschaft füreinander da zu sein und das uns Anvertraute förderlich zu gestalten.

Gilt das in jeder Beziehung? Ich denke „ja“. Aber vielleicht entgegnest du mir: **Gibt es nicht Beziehungsfelder, in denen das scheinbar nicht zusammengeht, z. B. katholisch und homosexuell?** Bei einer Umfrage zu diesem Thema bringt es eine, ihrer Ansicht nach „gute Katholikin“, so ins Wort: sie bezeichnet das gleichgeschlechtliche Zusammenleben von Menschen als wider-natürlich, als von vornherein sündhaft. Sie zitiert dazu Bibelverse, die in diesem Zusammenhang anscheinend von „Unreinheit und Greuel-taten“ sprechen; von daher verbiete sich jeder Segenszuspruch. Als Theologe will und muss ich da tiefer blicken (für mein spirituelles

Hand- und Mundwerk) - und lerne von den Humanwissenschaften und der Auslegung der Heiligen Schrift: Die Menschen in biblischer Zeit kannten keine Homosexualität so wie wir sie heute verstehen – nämlich als vieldimensionales Phänomen und integrierten Bestandteil einer Persönlichkeit. **Genau betrachtet geht es in der biblischen Weisung nicht um die geschlechtliche Orientierung als solche, sondern um das Abscheuliche sexueller Gewalt, um den Missbrauch im intimen Bereich - und um dessen Überwindung!** Das steht doch gleich am Anfang der Heiligen Schriften wie ein Generalmotto: „**Gott schuf den Menschen als sein Bild und Gleichnis**“ – wie **groß dürfen wir da voneinander denken**. Die Mütter und Väter des deutschen Grundgesetzes übersetzen es zurecht so: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – eines jeden Menschen.

Gegen einen liebevollen Umgang miteinander an Leib und Seele gibt es keine biblischen Gebote. Wenn also zwei Menschen sich ihre Treue und Zuwendung unter Gottes Wort verbindlich zusprechen wollen, sollten sie uns da nicht in der Gemeinschaft des Glaubens mit ihrem Herzensanliegen willkommen sein? Ähnlich gilt es für Menschen, die nach dem Abbruch einer ehelichen Beziehung eine neue Lebenspartnerschaft eingehen und Verantwortung füreinander aufnehmen wollen. Der Ehebund in sakramentaler Form kann nach katholischem Verständnis zu Lebzeiten nur einmal geschlossen werden. Aber kann nicht auf einer neuen Etappe deiner Lebensreise - in der Verantwortung für und in der Liebe zu einem/einer anderen - Gottes Geleit und bergende Nähe erfragt und zugesprochen werden?

Wir Seelsorger im Pfarrverband „brücken-schlag“ wollen Sie ermutigen, auf uns zuzukommen, wenn dieser Wunsch Sie bewegt. - Das gilt genauso für zwei, die schon längere oder sehr viele Jahre Seite an Seite ehelich verbunden unterwegs sind: gern zu einem Jahrestag, einem Jubiläum eine Bekräftigung des Trausegens erbitten und begehnen ...



Über die Partnerschaft hinaus mag ein persönliches Wort, eine Geste des Behütet-seins auch in anderen persönlichen Lebensumständen bestärkend sein: in einer Zeit der Krisis, auf einer beschwerlichen Etappe des Daseins, vor einer Prüfung, in Zeiten von Unsicherheit und der Suche nach neuen Perspektiven. Ein Segenswort, ein Segenszeichen erbitten und empfangen, die Geste der Handauflegung, ein Wort des Trostes, der Ermutigung – sei so frei.

Seit Studienzeiten sprechen mich **Segensgedanken von Jörg Zink** besonders an. Einen davon habe ich mit der Feder abgeschrieben und widme ihn uns allen. Und **ich wünsche, wie die Frau an der Tankstelle, Ihnen und Dir eine schöne, gesegnete Zeit!**

michael kneißl, pfr., seelsorger



14.03. Max Deschauer
07.06. Sebastian Schweigert
28.06. Milena Kraus
28.06. Mathilda Kraus

Mit der Ernte ihres Lebens heimgegangen zu Gott

+ Reinhold Tauer, 69 J.
+ Raimund Kreißl, 84 J.
+ Rosa Lindenthal, 93 J.
+ Fine Pauly, 89 J.
+ Karin Hofbauer, 82 J.
+ Margareta Hollet, 90 J.
+ Marcella Schepl, 91 J.
+ Renate Gärtner, 85 J.
+ Dominikus Betz, 90 J.
+ Johanna Seifert, 83 J.
+ Anatol Bruner, 63 J.
+ Irene Weidt, 90 J.
+ Otto Deß, 84 J.
+ Maria Przybylak, 91 J.
+ Alois Urbauer, 96 J.
+ Theresia Humpelstätter, 78 J.
+ Hilde Egerer, 84 J.
+ Veronika Kaminski, 35 J.

Was ich dir wünsche?
Nicht, daß du ein Mensch seist,
rechtwinklig an Leib und Seele,
glatt und senkrecht wie eine
Pappel, elegant wie eine Zypresse...
Aber das wünsche ich dir,
daß du mit allem, was krumm und unfertig ist an dir,
an einem guten Platz leben darfst,
im Rhythmus des Himmels...
Nicht, daß du der schönste Baum bist, der auf Erden steht,
nicht daß du jahraus, jahrein leuchtest von Blüten an jedem



Zweig. Aber daß dann und wann etwas Schönes gelingt,
ein Wort der Liebe ein Herz findet, das wünsch' ich dir.

Eine Welt-Verkauf in St. Nikolaus
- vor & nach den Gottesdiensten - am
19./20.9., 17./18.10. & 14./15.11.

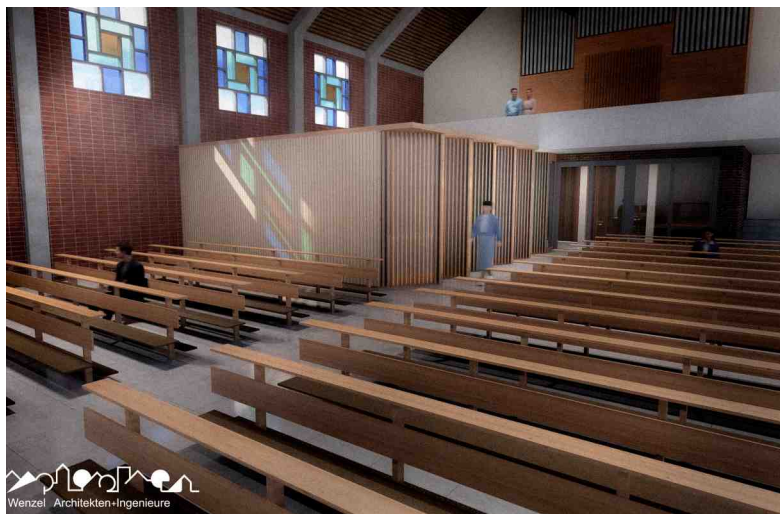
Lieferservice 'unter der Zeit' >
Kontakte: Elke Rödel Tel. 270 512 &
Melanie Kießling Tel. 1438 732

Aktuelles aus der Nachbarschaft: Gotteshaus und Gemeindehaus Rednitzhembach für die Zukunft gestalten

Wir sind mit unserem Projekt „Unser Pfarrzentrum für die Zukunft gestalten“ ein großes Stück weitergekommen. **Den großen Pfarrsaal samt Nebenräumen im Souterrain unter dem Kindergarten übergeben wir an die KITaGmbH Franken für die Erweiterung der Einrichtung;** den Umbau und die Generalsanierung dieses Gebäudekomplexes übernimmt die polit. Gemeinde RHB, die ja zur Bereitstellung entsprechender KiTa-Plätze verpflichtet ist. **Unser Jugendheim gegenüber verändern wir folgendermaßen: wir richten einen großen "Gastraum" ein für 80, 90 Personen** und erneuern, erweitern dafür die sanitären Anlagen - **da sind dann alle barrierefrei willkommen!**

Der bisherige Raum der Bücherei dort wird zum Sitzungsraum und zur Jugend-Lounge - die Bibliothek "zieht um" in unsere Pfarrkirche Hl. Kreuz; Gotteshaus und Bibliothek bzw. Schreibstube waren schon in den alten Klöstern immer "benachbart"). **Die Arbeiten haben nach langer Planung jetzt begonnen:** In einem ersten Schritt hat sich eine große Zahl freiwilliger Helfer/-innen daran gemacht, alles, was sich im Laufe der Jahre angesammelt hat, durchzusortieren und zu entsorgen, was nicht mehr benötigt wird. Ziel ist es, möglichst wenig in den deutlich kleineren Räumlichkeiten einlagern zu müssen. Danke an dieser Stelle allen, die geholfen haben.

Seit Anfang Juni sind die Handwerker in unserem Jugendheim zu Gange und erneuern bzw. erweitern die Toilettenanlage. Durch die Umwandlung unseres Jugendheims zu einem deutlich stärker frequentierten Pfarrheim ist dies notwendig geworden. Im Herbst wird eine Kindergartengruppe des Kinderhauses in das ehemalige Jugendheim einziehen und für die Dauer der Generalsanierung bei uns untergebracht sein. Erst wenn die Gruppe wieder in das frisch sanierte Kinderhaus zurückgezogen ist, werden wir den Umbau des Jugendheims zum Pfarrheim abschließen und die Schranktrennwand zwischen Jugendheim und Gang



ausbauen und in die dann leere Bücherei versetzen. **Die Planungen für den Büchereiraum in unserer Kirche sind abgeschlossen. Auch hier wird es in Kürze losgehen.** Wir werden zunächst in Eigenleistung den Beichtstuhl und die Kirchenbänke ausbauen, so dass die Handwerker mit dem Einbau des Raumes beginnen können. Im Herbst dieses Jahres soll die Maßnahme abgeschlossen sein, so dass die Bücherei in ihren neuen Kirchen-Raum umziehen kann.

Die **Neugestaltung des Altarraums in unserer Pfarrkirche** haben wir dabei nicht aus den Augen verloren. Sobald wir unseren nach Umsetzung der beiden anderen Maßnahmen verbliebenen finanziellen Spielraum kennen und wenn wir einen Eindruck haben, wie sich der Büchereiraum optisch in die Kirche einfügt, werden

wir mit ganzer Kraft diesen dritten Schritt unseres Zukunftsprojektes angehen.

Trotz großzügiger Förderung durch Diözese und Kommune rechnen wir mit einem **Eigenanteil von ca. 100.000 €** - "Edle Spenden" & die Entrichtung des Kirchgeldes sind da eine starke Hilfe!

Wir bitten schon jetzt unsere Kirchenbesucher um Verständnis, wenn die Kirche während der Baumaßnahme etwas unordentlich aussehen wird. **Wir haben mit unseren Architekten vereinbart, dass die Kirche während der Bauzeit weiterhin genutzt werden kann.**

Um Verständnis bitten wir auch die Kirchenbesucher, deren „gewohnter Platz“ durch die Baumaßnahme verloren geht. Auch wenn die Bücherei unter dem Dach der Kirche Platz gefunden hat, können wir allen, die im Gottesdienst mitfeiern wollen, einen Sitzplatz bieten. Unsere Schar ist kleiner geworden. **Rücken wir doch einfach etwas näher zusammen; feiern wir miteinander** und nicht in der „Zerstreuung“!

Wolfgang Fischer, Kirchenpfleger Rednitzhembach

haberecker
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

- Wärmepumpen
- Pellet
- Solaranlagen
- Öl- und Gasheizung
- Wartungs- und Störungsdienst
- Badsanierung
- **Neu:** Klimaanlage

www.haberecker-heizungsbau.de Telefon 09129 8773
info@haberecker-heizungsbau.de

Bergstraße 1 90530 Wendelstein

Objektplanung von A - Z
Bauen - Wohnen -
Wohlfühlen

hvb

Thomas Braun
Raubersrieder Weg 108
90530 Wendelstein

Tel: 09129 2551
Mobil: 01728642221
Fax: 09129 270969

hvb-braun@t-online.de



Mehr als 15 Jahre lang war Arnold Kaminski Vorsitzender des Fördervereins St. Nikolaus. In seiner Amtszeit trug der Verein mehr als 125.000 Euro zusammen, um laut Satzung „Mittel für die Errichtung, den Umbau, die Ausstattung, Unterhaltung und Renovierung von baulichen Einrichtungen der Pfarrei“ bereitzustellen. Dazu zählen etwa die Lautsprecheranlage in der Kirche, der barrierefreie Zugang zum Pfarrhaus oder die Fassadenrenovierung des Vereinshauses.

Woher stammt das Geld? Kaminski berichtet: „Zum einen finanzieren wir uns über die doch relativ – niedrigen – **Mitgliedsbeiträge**, dann über **Spenden**, schließlich aus dem **Erlös von Projekten**: etwa vom Verkauf von Osterrosen oder der Bereitstellung von Getränken und Grillgut beim New-Orleans-Jazz-Festival. Das funktioniert nur durch den großartigen Einsatz unserer Mitglieder: **Um die 120 Mitglieder quer durch alle Altersgruppen zählt der Verein.**“

Kaminski wird diese Aktionen weiter maßgeblich verantworten und organisieren. Den Vorsitz wollte er jedoch nach der langen Zeit gern in andere Hände legen. Auch die **bewährte langjährige Kassiererin Martina Deimann** stellte ihr Amt zur Verfügung. So wählte die Jahresversammlung des Vereins **Dr. Georg Langenhorst als neuen Vorsitzenden, Günther Gier übernimmt die Verantwortung für die Kasse**. Herzlich dankten sie ihren Vorgängern für die langjährigen treuen Dienste und den großen Einsatz. **Dr. Michael Griesbeck bleibt als Schriftführer** seinem Amt treu, **Gerhard Baustel** ist weiterhin Beisitzer, **Gertraud Birke** wird neue Beisitzerin im Vorstand.

Kaminski übergab den Vorsitz mit einer doppelten Bitte – **erstens**: „Der Verein lebt von seinen Mitglie-

dern. **Bitte überlegen Sie, ob Sie dem Verein nicht beitreten wollen.** Antragsformulare finden sich im Eingangsbereich der Kirche oder beim Vorstand.“

Und **zweitens**: „Wenn Sie für St. Nikolaus spenden wollen, also für die konkreten Gebäude und Einrich-



tungen hier vor Ort: nutzen Sie unser Spendenkonto. **Die Spenden sind gemeinnützig und steuerbegünstigt.** Wir stellen Spendenquittungen aus. Und garantieren: **Ohne jeglichen Abzug bleibt das Geld hier vor Ort.** Wir fördern ganz gezielt die Rahmenbedingungen für das gegenwärtige und künftige religiöse Leben in der Gemeinde St. Nikolaus.“

Georg Langenhorst

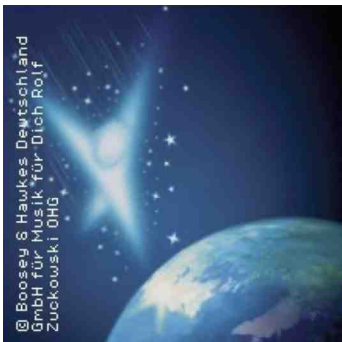
Kto. Förderverein St. Nikolaus
VR Bank Metropolregion Nürnberg
BIC GENODEF1NEA
DE 93 7606 9559 0001 6441 30

Aus rechtlichen Gründen muss in der Onlineversion auf die originale Bildwiedergabe verzichtet werden.



Feier der hl. Firmung am 20. Juni '26: „Lasst euch selbst als lebendige Steine in das Haus einfügen, das von Gott erbaut wird und von seinem Geist erfüllt ist. Das Fundament ist Christus Jesus, sein Evangelium, seine befreiende Liebe.“ (aus dem 1. Petrusbrief)

Generationenübergreifendes Chorprojekt – .machen Sie mit...



Für das neue Chor- und Musicalprojekt „Der kleine Tag“ sucht der Kinderchor St. Nikolaus Menschen jeden Alters, die Freude am gemeinsamen Musizieren haben. Egal ob jung oder alt, mit Chorerfahrung oder als Neueinsteiger: Wir laden alle herzlich ein, **Teil dieses besonderen generationenübergreifenden Projekts zu werden.** Gesucht werden Sänger/-innen, Musiker/-innen sowie alle, die sich für Musik und Gemeinschaft und kreative Zusammenarbeit begeistern.

„Der kleine Tag“ ist ein berührendes Musical über Träume, Hoffnung und die Bedeutung jedes einzelnen Menschen. Gemeinsam möchten wir diese Geschichte auf die Bühne bringen und dabei die Vielfalt unserer Gemeinde erlebbar machen.

*Wer kann mitmachen? *

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Sänger/-innen aller Stimmlagen
- Musiker/-innen
- alle, die Freude an Musik und Gemeinschaft haben

Neben den Proben und der Aufführung bietet das Projekt die **Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen, Talente zu entdecken und gemeinsam etwas Besonderes zu schaffen.**

Haben wir Ihr Interesse geweckt? *Dann freuen wir uns auf Ihre Teilnahme! **Weitere Informationen erhalten Sie bei:** Monika Fass (Tel. 09129 7813; fass.monika@gmx.de) Marie Schlag (Tel. 0176 97577305)

Gemeinsam singen, musizieren, Generationen verbinden – wir freuen uns auf Sie!

"Besser lange leben: wie wollen wir altern?"

Immer mehr Menschen werden 100 Jahre. **Wollen Sie auch 100 werden?** Wie selbstverantwortlich gesund alt werden? Um diese Themen geht es am **Donnerstag, 10. September, 19:30 Uhr im Kath. Kirchenzentrum Schwansteden**, Nürnberger Str. 49. Die Kolpingsfamilie SST und die Kath. Erwachsenenbildung freuen sich, mit Herrn Prof. Frieder Lang einen renommierten Referenten gewinnen zu können. **Prof. Frieder Lang ist an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Leiter des Institutes für Psychogerontologie.**

In seinem Vortrag behandelt Professor Lang die psychologischen Einflüsse, die ein langes Leben prägen und begleiten. Es geht um die Frage, warum es besser sein sollte, lange zu leben: Was hält uns am Leben? **Was bedeutet ein langes Leben für den Einzelnen und welche Hoffnungen und Wünsche werden damit verbunden?**

Der Vortrag behandelt insbesondere die Rolle der Willenskraft & des persönlichen Lebenswillens im Umgang mit den herausfordernden Bedingungen eines sehr langen Lebens. Herzliche Einladung, **der Eintritt ist frei.**

Für neugierige Leute: Interessantes über Gott & die Welt

„Aufrichtige Erzählungen eines armseligen Pilgers – Erfahrungen aus weiten Wegen“ - In Wort und Bild gibt Pfr. Michael Kneißl Anteil an Pilgeretappen und Zielen, an frohmachenden und ‚seltsamen‘ Erlebnissen – es gibt auch was zu lachen... **FR 19.09.2026**, 19.30 Uhr / Vereinshaus

Film-Abend zur Fairen Woche: „Kleider machen Müll – die Realität hinter der fast-fashion-Industrie“

Klamotten ein paar Mal tragen und dann weg damit? Die Greenpeace-Dokumentation von 2025 zeigt uns die Realität und Auswege aus der „fast-fashion-Falle“. **FR 25.09.**, 19.00 Uhr Ökum. Andacht in St. Georg / um 20.00 Uhr Film & Austausch im Martin Luther-Haus Wendelstein

„Fake News, digitale Medien und politische Meinungsbildung“ - Wie politische Information erfolgt & warum Medienkompetenz entscheidend ist, um Fake News zu identifizieren & kritisch zu bewerten - mit Klaus Lutz, Medienfachberater **DI 6.10.**, 19.30 Uhr / Vereinshaus

„Deutschland – einig Vaterland“ – Bildungsfahrt nach Mödlareuth - Mit dem Bus reisen wir nach „Little



Berlin“ – so wurde das kleine Mödlareuth genannt, als zu Zeiten der beiden dt. Staaten mitten im Dorf

durch die DDR-Staatsmacht eine Grenzmauer und die Kommune getrennt wurde... Führung im neuen Deutsch-deutschen Museum samt Außenbereich, auf der Rückfahrt Halt in Bayreuth. **Sa 24.10.**, Abfahrt: gegen 7.00 Uhr in RHB/SST/WST. -- **Preis für Fahrt, Führung, Mittags-Imbiss:** 33.- €; Fußläufigkeit wird vorausgesetzt! - **Anmeldung ab sofort** im Pfarrbüro Tel. 4245 !

„Großeltern als religiöse Erzieher ihrer Enkel: Chancen und Grenzen“ - Können Großeltern ihre religiösen Überzeugungen an die Enkel weitergeben? Dürfen sie es überhaupt? - Vortrag von Dr. Georg Langenhorst, anschl. Gespräch. **DO 22.10.**, 20 Uhr / Vereinshaus

„Ein Leben“ – Lesung aus der Biographie von Rudolf Ziesler - Die Journalistin Diana Binder hat die Lebenserinnerungen von R. Ziesler, dem Vater von Cornelia Griesbeck, zu Papier gebracht. Der heute 97-jährige musste mit 16 Jahren in den Krieg ziehen und erzählt in dem Buch „Ziehen, wenn der Funke springt“ spannend und anschaulich von seinen Erfahrungen. **MI 28.10.**, 19 Uhr / Vereinshaus

Filmabend mit Gespräch: „Ein Tag ohne Frauen - was, wenn 90 % aller Frauen in einem Land für einen Tag streiken?“ - Das Land steht still: so geschehen im Oktober 1975 in Island. In diesem Film erzählen Frauen sehr humorvolle und spannende Erlebnisse über diesen für Island – und wohl auch für den „Rest der Welt“ - so bedeutsamen Tag. **FR 13.11.**, 19.30 Uhr / Vereinshaus

Aus rechtlichen Gründen muss in der Onlineversion
auf die originale Bildwiedergabe verzichtet werden.



Gottes Liebe ist wie die Sonne - sie ist immer und überall da...

Aus rechtlichen Gründen muss in der Onlineversion
auf die originale Bildwiedergabe verzichtet werden.



... streck' dich ihr entgegen, nimm so viel du willst:
Feierliche Kommunion in der Osterzeit



Querstraße 8 | 90530 Wendelstein | Tel. 09129-4266
georg@arzneimittelfranken.de

Mo, Di, Do: 8.00 bis 18.30 Uhr | Mi, Fr: 8.00 bis 18.00 Uhr | Sa: 9.00 bis 13.00 Uhr



Hauptstraße 11 | 90530 Wendelstein | Tel.: 09129-4316
wendelstein@arzneimittelfranken.de

www.arzneimittelfranken.de

**Singt dem HERRN alle Völker der Erde,
spielt zur Ehre Seines Namens ...**

**- Musikalische Soirée an unserer general-
überholten Orgel**



Die Feste feiern wie sie fallen ...



**Unsere Pfadfinder unentwegt
an den Grillfeuern am 1. Mai**



**- „Blaue Nacht“ in St. Nikolaus
bei Jazz Open**



**Festtag Fronleichnam - die feierliche Pro-
zession - ein wunderbarer Blumenteppeich**



**- „Stammgäste“ bei uns im Vereinshaus:
das Blockflötenorchester flautississimo
(hier bei der Gottesdienstgestaltung)**



Werkstatt: Reichelsdorfer Hauptstr. 48
Büro: Lohhofer Str. 30 90453 Nürnberg
Telefon: 0911 / 6 38 38 18 – Telefax: 0911 / 6 38 32 57
E-Mail: info@lindner-steinmetz.de
www.grabsteine-lindner.de



**Spirituelle Ausklang der Schullaufbahn:
ABI-Gottesdienst in der „Gymi-Schulkirche“**

Los-shippern mit der Arche Noah - eine Bastel-Anleitung für Kinder samt 'großen Leuten'

Was ihr braucht:

- Pappteller
- Wasser- oder Acrylfarben (Braun, Blau, Regenbogenfarben)
- Buntstifte, Schere und Kleber
- ausgeschnittene Figuren (unten)
- Wäscheklammern zum fixieren

Schritt 1: Den Hintergrund gestalten

Nehmt einen ganzen Pappteller zur Hand. Malt die obere Hälfte mit den bunten Farben eines Regenbogens an. Die Mitte des Tellers wird mit blauer Farbe bemalt, um das Wasser darzustellen, auf dem die Arche später schwimmt.



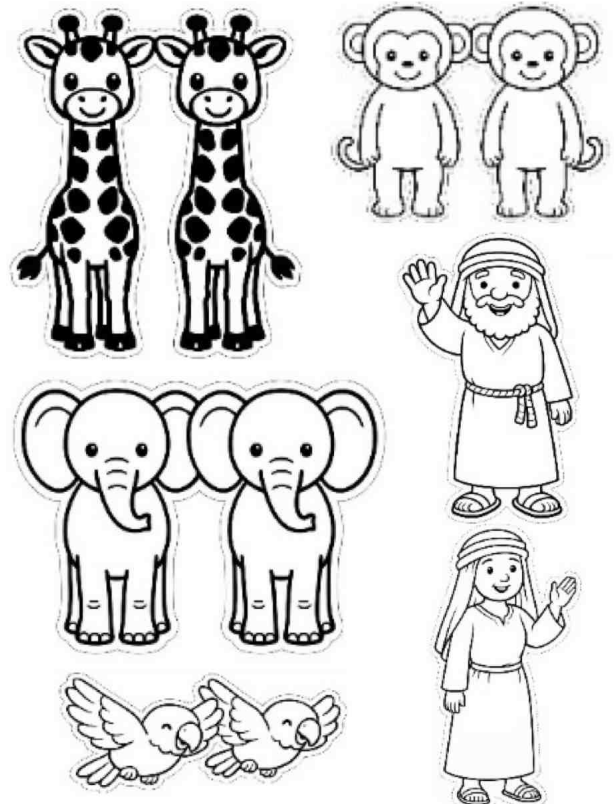
Schritt 2: Die Arche vorbereiten

Schneidet einen zweiten Pappteller in der Mitte durch. Bemalt eine dieser Hälften komplett mit brauner Farbe, damit sie wie ein echtes Holzschiff aussieht. Lasst die Farbe gut trocknen.



Schritt 3: Passagiere ausmalen und ausschneiden

Schnappt Euch die Stifte und malt Noah, seine Frau & die verschiedenen Tierpaare farbenfroh an. Schneidet sie dann vorsichtig entlang der Konturen aus.



Schritt 4: Zusammenkleben und fertigstellen

Klebt Noah und alle anderen Figuren auf die blaue Wasserfläche des Hintergrundtellers und zwar so, dass sich die unteren Enden der Figuren ein kleines Stück versetzt unterhalb der Papptellermitte befinden.

Setzt danach die braune Schiffshälfte davor und klebt sie am unteren Rand fest. Tipp: Benutzt Wäscheklammern, um die beiden Tellerhälften fest zusammenzupressen, bis der Kleber getrocknet ist. Wer möchte, kann noch eine Schnur zum Aufhängen befestigen. **FERTIG**

Vorlage: erstellt - mit Unterstützung durch KI - von Caro Sinke und ihrer Familie - ganz herzlichen Dank für diese Initiative!



Redewendungen: ihre Herkunft & Bedeutung

„Es brennt auf den Nägeln“ (es drängt, es ist höchste Zeit). Diese Redewendung scheint auf den ersten Blick etwas mit dem Gottesurteil "Feuerprobe" zu tun zu haben, woher der Ausdruck **"sich die Finger verbrennen"** stammt. Aber wahrscheinlicher ist, dass sie **aus dem klösterlichen Bereich** stammt. Das Mönchsleben war – und ist teils immer noch – streng reglementiert. Der Tagesablauf wird durch etliche Andachten, die Horen, gegliedert. Eine davon, die Vigil, findet um 2 Uhr nachts statt, mit Gebeten, Psalmen und Wechselgesängen.



In den mittelalterlichen Klöstern war die Beleuchtung auch in der Kirche sparsam, es brannten nur wenige Kerzen. **Um die Texte der Psalmen lesen zu können, klebten sich die Mönche mit Wachs kleine Kerzenstummel auf die Fingernägel der das Buch haltenden Daumen.** Eine Vigil konnte bis zu zwei Stunden dauern; dann war die Kerze meist heruntergebrannt. Der Ausdruck "es brennt auf den Nägeln" beschreibt anschaulich die dringende Notwendigkeit sich nun aber zu beeilen!

„Etwas auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschieben“ (auf einen unbestimmten, fernen Zeitpunkt vertrösten). **Früher wurden die Kalendertage** nicht wie heute „11. November“, „24. Juni“ oder „17. März“ genannt, sondern **ganz selbstverständlich mit dem Namenstag eines Heiligen bezeichnet**, also „Martini“, „Johannis“ oder „Gertrudis“. Allen geläufig, ist der 31. Dezember, der noch heute bekannter ist unter dem Namen „Silvester“ – auch der Name eines Heiligen. Der „dritte Tag nach Petri“ war also zum Beispiel der 25. Februar:



Gleichzeitig machte man sich schon früh einen Spaß, leere, langweilige Ausdrücke wie „nichts“, oder „niemals“ zu umschreiben. Gerade die farblose Zeitangabe „nie“ reizte dazu, sie zu variieren, indem man Ausdrücke bildete, die paradox sind: „an Pflaumenpflingsten“ oder „an Mai-Ostern“, oder man sagte „wenn Ostern und Pflingsten auf einen Tag fallen“.



NURNBERGER
VERSICHERUNG

Generalagentur
Hartmut Weiser

Mögeldorf Hauptstraße 5
90482 Nürnberg
Telefon 0911 404041
Mobil 0151 53842460
hartmut.weiser@nuernberger.de
www.nuernberger.de/weiser

Gern ironisierte man in diesem Zusammenhang auch den Heiligenkalender und **schuf einen neuen, ganz unwahrscheinlichen Namenstag, den des heiligen Nimmerlein.**

(aus: Gerhard Wagner, "Wer's glaubt, wird selig", Regionalia Verlag)

Ermutigungen für das Christsein heute, aus: „WANN, WENN NICHT JETZT“ von Hanna Reichel, Gütersl. Verlagshaus 2026

» Wir leben in einer verstörenden Welt. Autoritäre Positionen finden Zulauf, der Ton in der Gesellschaft verändert sich, demokratische Kultur erodiert. **Was bedeutet Christsein in so einer Zeit, wie kann man an Freude und Hoffnung festhalten ...?**

Dem Totalitarismus geht es um totale Kontrolle. Er will nicht nur den öffentlichen, sondern auch den privaten Raum beherrschen. Nicht nur Politik, Wirtschaft, Bildung & Religion, sondern auch Gedanken und Gefühle. **Er braucht deine Liebe nicht, deine Angst genügt ihm.**

Es ist schwer, die Kontrolle über die eigene Aufmerksamkeit, die eigenen Gefühle und Gedanken zu behalten und seinen eigenen Fokus zu setzen. Aber schon das ist ein Akt des Widerstands. **Geh strategisch mit deiner Aufmerksamkeit um.** Zu wissen, dass sich ein Sturm zusammenbraut hilft, sich richtig vorzubereiten. In den tosenden Wellen den Horizont aus den Augen zu verlieren hilft dagegen nicht. **Stündlich deine Social-Media-Feeds zu checken hält das Unheil nicht auf.** Räume und Zeiten davon freizuhalten vielleicht schon.

Folge den Nachrichten, aber begrenze die Zeit, die du ihnen widmest. Frag dich: Gewinne ich wichtige Informationen oder verschwende ich meine Aufmerksamkeit? Konzentriere ich mich auf das Wesentliche oder zerstreue ich mich? Es ist schwer, Bereiche des Lebens einem allumfassenden Sog zu entziehen. Aber nur so entstehen Räume, in denen andere Gedanken gedacht, andere Gefühle gefühlt, andere Prioritäten gesetzt werden können als jene, die uns von den Umständen diktiert werden. <<



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Seitz & Braun

StaufstraÙe 47 · 92318 Neumarkt
T (09181) 2665-0 · www.seitz-braun.de

energie
experte

bad & heizung



Bestattungen
Peine

IN IHREN
SCHWERSTEN STUNDEN
sind Sie nicht alleine

Wendelstein, Nürnberger Str. 20a
Tel. 09122 / 81813

www.bestattungen-peine.de



Pfarrgemeinderat St. Nikolaus Wendelstein 2026 - 2030

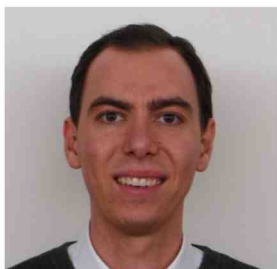
Die Mitglieder unseres Pfarrgemeinderates in alphabetischer Reihenfolge - mit Namen und Gesicht, Aufgabengebieten und Telefonnummer oder Mailadresse; für Sie / für Dich, zum Kontaktaufnehmen und Austausch suchen, zum Nachfragen stellen und Vorschläge einbringen, zum Mitarbeit anbahnen - einfach, um zu wissen, wer da in Gottes Namen in der Jesus-Bewegung von St. Nikolaus engagiert mit unterwegs ist ...



Gebattel Silke
Stellvertr. Schriftführerin
♥ Kontakt zum Kinder(t)raum
♥ Familien
♥ Senioren
silke-gebattel@t-online.de



Gier Günther
Schriftführer
♥ Festkoordinator
♥ KAB
♥ Berufs- und Arbeitswelt
Tel.: 09129/3836



Griesbeck Maximilian
Stellvertretender Vorstand
♥ Pfadfinder
♥ Jugend
♥ Feste
Tel.: 0174/9505396



Kaminski Arnold
Abgesandter in die Kirchenverwaltung
♥ Förderverein
♥ Besuchsdienste
♥ Reisen
Tel.: 09129/3588



Kerber Ralf
Diakon
♥ Liturgie
♥ Besuchsdienste
♥ Ökumene
♥ Schöpfung/Umwelt
rkerber@bistum-eichstaett.de



Klotzbücher Michael
Abgesandter in den Dekanatsrat
♥ Schöpfung/Umwelt
Tel.: 09129/287993



Kneißl Michael
Leitender Pfarrer
♥ Dienst an der Einheit und am Evangelium - in Wort und Tat
Tel.: 09129/4245



Kowalski Philipp
♥ Öffentlichkeitsarbeit
♥ Kontakt zur KAB
phil.kowalski39@gmail.com



Kroll Bernhard
Pfarrkurat
♥ Liturgie
♥ Ökumene
♥ offen für die Menschen in Kirche und Welt
Tel.: 09122/62700



Kurzka Anton
♥ Eine-WELTen-Wende
♥ Ökumene
♥ WhatsApp-Kanal
♥ Musik
♥ ausländische Mitbürger
Kurzka@live.com



Langenhorst Annegret
1. Vorsitzende
♥ Öffentlichkeitsarbeit
♥ Schulen
♥ Eine-WELTen-Wende
♥ Erwachsenenbildung
Tel.: 09129/907304



Löw, Peter
♥ Kontakt im Pfarrverband
♥ Begrüßungsdienst
♥ Diakonie/Soziales
peter.loew@directbox.com



Schuh, Pamela
Stellvertretende Vorsitzende
♥ Musik
♥ Liturgie
Tel.: 0177/4723072



Segmüller, Florian
♥ Kontakt zur politischen Gemeinde
♥ Ökumene
Tel.: 0160/97017290



Seidel, Sabine
♥ Ökumene
♥ Liturgie
♥ Musik
♥ ausländische Mitbürger
♥ unbehindert miteinander
Tel.: 09129/27352



Sinke Carolin
♥ Sternsinger
♥ Senioren
♥ Frauenkreis
♥ Kinderchor
♥ Familien
ise0701@web.de



Teepe Maria
♥ Kinder & Jugendliche
♥ Kinderkirche
♥ Schulen
maria.teepe@gmx.de



Teichert Andreas
♥ Schöpfung/Umwelt
♥ Arbeitswelt
♥ Erwachsenenbildung
♥ Liturgie
andreas.f.teichert@gmx.de



Tuffek Birgit
♥ Liturgie
♥ Unbehindert miteinander
♥ Kontakt zu Schulen
Tel.: 09129/287071



Zucker Gabriele
Gemeindereferentin
♥ Liturgie
♥ Sakramentenvorbereitung
gzucker@bistum-eichstaett.de

"Viel Glück und viel Segen ..." - Zum Geburtstag herzliche Segenswünsche!

01.08.1934	Hildegard Nörenberg	92	19.09.1941	Gerold Schilling	85	05.11.1945	Werner Seitz	81
01.08.1937	Alfons Federl	89	20.09.1930	Johann Rechsteiner	96	06.11.1930	Irmgard Stein	96
01.08.1938	Waltraud Ernenputsch	88	20.09.1951	Mario Baronetti	75	07.11.1938	Helmuth Loos	88
01.08.1939	Horst Illauer	87	21.09.1933	Irene Brunner	93	08.11.1943	Wilfried Becker	83
04.08.1936	Annemarie Hecht	90	21.09.1946	Helga Schmeißer	80	09.11.1941	Leopoldine Koall	85
04.08.1938	Josef Stegbauer	88	22.09.1940	Karlheinz Voh	86	11.11.1934	Anna Breinbauer	92
05.08.1940	Irene Rotter	86	22.09.1951	Franz Pschera	75	11.11.1935	Erna Ott	91
07.08.1940	Joseph Straub	86	25.09.1936	Karl Thein	90	11.11.1943	Marianne Leis	83
08.08.1932	Edeltraud Dudek	94	25.09.1945	Maria Caruso Tochini	81	11.11.1944	Franz Ludwig	82
09.08.1951	Anneliese Sträter	75	26.09.1933	Anna Wild	93	13.11.1946	Ingeborg Schuster	80
09.08.1956	Hans-Peter Brunner	70	28.09.1930	Anneliese Stetter	96	15.11.1929	Christine Einhaus	97
10.08.1944	Regina Walek	82	28.09.1946	Angelika Price	80	15.11.1940	Ingeborg Salomon	86
11.08.1939	Helene Lang	87	28.09.1951	Kornelija Kontri	75	16.11.1946	Christine Baustel	80
12.08.1939	Annemarie Voit	87	29.09.1934	Walburga Hösl	92	19.11.1926	Willibald Hickl	100
15.08.1937	Veit Stöbel	89	29.09.1946	Margarete Hagen	80	19.11.1934	Gerhard Störr	92
15.08.1941	Marianna Roth	85	30.09.1941	Rosemarie Weber	85	20.11.1938	Edeltraud Babik	88
16.08.1944	Anton Fischer	82	30.09.1944	Otfried Weinlich	82	21.11.1951	Reinhard Weber	75
17.08.1941	Ernst Gruber	85	30.09.1945	Josef Heimhuber	81	22.11.1946	Ludger Kniesburges	80
18.08.1932	Margareta Gagel	94	01.10.1943	Herma Meier	83	23.11.1941	Maria Raab	85
19.08.1939	Gerhard Meiler	87	02.10.1935	Walburga Pelz	91	23.11.1942	Encarnacion De Lozano	84
19.08.1940	Christa Thein	86	02.10.1956	Margot Schrade	70	24.11.1938	Edeltraut Junglas	88
19.08.1944	Robert Waldmann	82	03.10.1942	Maria Gmelch	84	26.11.1942	Erwin Tauschek	84
19.08.1951	Zuzana Böhme	75	04.10.1943	Erna Schick	83	26.11.1956	Werner Haas	70
20.08.1941	Günter Probst	85	05.10.1935	Magdalena Wittmann	91	27.11.1945	Vlasta Marek	81
21.08.1932	Waltraud Neudert	94	06.10.1939	Theresia Disterer	87	28.11.1932	Gertrud Späth	94
21.08.1943	Renate Nüßlein	83	06.10.1956	Ludwig Weber	70	28.11.1940	Günter Frauenfeld	86
22.08.1944	Elfriede Benesch	82	10.10.1935	Hildegard Pinz	91	28.11.1943	Ursula Nüßlein	83
22.08.1944	Heinz Rohmer	82	11.10.1936	Rosina Hartmann	90	28.11.1951	Günther Hensel	75
22.08.1956	Peter Lenz	70	11.10.1936	Georg Löhlein	90	30.11.1930	Maria Rist	96
23.08.1934	Ilse Nepf	92	13.10.1931	Ingeborg Erlewein	95	30.11.1951	Werner Rose	75
25.08.1936	Settimio Berni	90	14.10.1943	Annelore Brock	83	(gern geben wir bekannt: die "runden" Geburtstage 70 / 75 / 80 & dann jährlich - wer einer Veröffentlichung wider- sprechen will, bitte bis Ende Oktober im Pfarrbüro melden. Merci!)		
25.08.1956	Martin Hannig	70	16.10.1935	Josef Wittmann	91			
25.08.1956	Jürgen Pröbster	70	16.10.1936	Horst Eck	90			
26.08.1938	Willibald Hölldobler	88	16.10.1940	Horst Schreiber	86			
26.08.1951	Ingrid Meier	75	16.10.1944	Werner Hagen	82			
28.08.1942	Dieter Leykamm	84	17.10.1939	Erika Lang	87			
30.08.1945	Ruth Ernst	81	17.10.1940	Heide Hofmann	86			
31.08.1938	Wolfgang Thierbach	88	17.10.1941	Irene Jäger	85			
31.08.1943	Günter Tuffek	83	18.10.1941	Ingelore Klüglich	85			
02.09.1943	Herbert Neubauer	83	18.10.1942	Gerd Buchta	84			
02.09.1944	Irmgard Botschafter	82	19.10.1941	Monika Hobohm	85	Zum 18. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich: "Wie schön, dass du geboren bist!"	im August	Aaron Siebert Nico Vogtmann Tim Ehrenfort Emilia Bidner Elias Paitsch
04.09.1933	Kunigunde Engelhardt	93	20.10.1934	Joachim Muhlert	92			
06.09.1932	Frieda Milde	94	22.10.1951	Bogumila Kluzowski	75			
06.09.1938	Johann Meier	88	23.10.1941	Elisabeth Mischka	85	im Sept.	Christopher Klein Maristella Calabrese Mia Rodler	
06.09.1956	Alfred Gilch	70	23.10.1944	Heidemarie Ströbel	82			
07.09.1941	Rosa Bruckner	85	25.10.1946	Reinhold Langenberg	80			
07.09.1941	Heinrich Pickert	85	26.10.1936	Helmuth Meier	90	im Oktober	Tino Schwarz Emily Richert Clara Burkel Francesco Ruska Paula Seim	
07.09.1956	Renate Himml	70	28.10.1935	Hildegard Schadt	91			
08.09.1946	Margit Schramm	80	28.10.1936	Gertraud Brummer	90			
12.09.1933	Ida Bachmeyer	93	28.10.1956	Dieter Reif	70	im November	Saskia Töllner Savanna-Angela Steinbauer Luca Schwarm Julian Schalk Alexander Wilke	
13.09.1941	Silvia Größel	85	31.10.1943	Hannelore Dimpel	83			
15.09.1941	Erich Schranz	85	01.11.1940	Peter Marek	86			
15.09.1951	Maria Fuchs	75	02.11.1939	Stilla Singer	87			
16.09.1938	Augusta Krieger	88	03.11.1934	Alfred Liebermann	92			
17.09.1934	Rita Pospiech	92	03.11.1938	Ingrid Reh	88			
18.09.1937	Josef Voit	89	04.11.1926	Paula Oeschger	100			
18.09.1942	Elisabeth Straub	84	05.11.1933	Heinrich Wosch	93			
18.09.1943	Heidemarie Christ	83	05.11.1944	Alois Batke	82			

Im Portrait: Lukas Jeruzal, Hausmeister in St. Nikolaus

Frage: Lieber Lukas, du und deine Frau Magda seid vielen Wendelsteinern als **vormalige Inhaber des „Avocado“ bekannt**. Leider konntet ihr nach der Pandemie das schöne Café in der Querstraße mit seinen köstlichen vegetarischen Speisen nicht weiter führen. **Wie waren deine Erfahrungen in der Gastronomie?**

Lukas Jeruzal: Für unsere Familie waren die drei Jahre im „Avocado“ sehr fordernd. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich für die Selbstständigkeit nicht voll und ganz bereit war. All die Zeit aufzubringen, ging auf Kosten unserer Familie, denn unsere beiden Kinder waren damals noch sehr klein. Wenn man sich selbstständig machen will, muss man herausfinden, was man von Herzen gern tut, und es mit der Familie gut absprechen. **Als Mensch hat mich die Arbeit in der Küche sehr bereichert, aber es hat auch viel gekostet.**

Frage: Ausgebildet bist du als **Erährungsberater**. Beschreibe uns kurz, was man da macht.

Lukas Jeruzal: Nach der Zeit im „Avocado“ habe ich gesucht, wie es weitergeht. Als Koch in der Gastronomie muss man immer am Wochenende und an den Feiertagen arbeiten. Das wollte ich wegen meiner Familie nicht mehr. Deswegen habe ich mich zu einer Ausbildung als Ernährungsberater entschieden und sie in zwei Jahren abgeschlossen.

Ich finde es ein Wunder, wie unser Körper funktioniert. Man darf aber die Ernährung nicht alleine sehen. Für unsere Gesundheit brauchen wir auch Schlaf, Bewegung und Gutes für die Seele. Eigentlich bräuchten wir keine Ernährungsberater, wenn wir auch auf unsere Seele achten.

Frage: Seit Sommer 2025 arbeitest du als **Hausmeister in St. Nikolaus**, ein Beruf mit vielfältigen Aufgaben. Was ist dir dabei wichtig? Was macht dir Freude?

Lukas Jeruzal: Generell versuche ich, mehr Wert für mich zu finden im Geben als im Nehmen. Je länger ich diese Haltung einnehme, desto mehr befreit mich das. Ich habe mich für den Job entschieden, weil ich gern Diener bin. Ich helfe gerne, leiste gerne Dienste und Hilfestellungen. So kann ich mich einbringen in dem, wer ich bin und was ich kann. Ich probiere gern etwas aus und ich mag die Beziehung zu Menschen. Als Hausmeister habe ich ständig mit Menschen zu tun. Das macht mir Freude.

Frage: Wie bist du mit deiner Familie nach Wendelstein gekommen?

Lukas Jeruzal: Meine Geschichte mit Deutschland fing mit meinem Papa an. Er hat früher als Pendler in Deutschland gearbeitet. Als ich älter war, hat er mich mitgenommen. So war für mich früh klar, dass ich mein Leben nach der Schule in Deutschland aufbauen möchte. Ich lebte zunächst in München, habe Magda kennengelernt. Nachdem unsere beiden Kinder gebo-

ren wurden, wollten wir die Großstadt verlassen. In Wendelstein sind wir gelandet, weil es hier eine Waldorfschule gibt, die unsere Kinder besuchen.

Frage: Gibst du uns einen besonders wichtigen Ernährungstipp?

Lukas Jeruzal: Erstmal: **Wir sollten nicht ständig hetzen, sondern uns auch mal ruhig hinsetzen und auf unseren Körper hören.** Mein persönlicher Ernährungstipp ist, weniger Getreideprodukte zu essen. Getreide wird im Körper zu Glukose umgewandelt, daraus entsteht Fettgewebe. Also weniger Brötchen und Brot essen und stattdessen als **Energiequelle gesunde Fette zu sich nehmen.**

Frage: Du bist ein spiritueller Mensch. Hast du auch einen Tipp, wie du an geistige „Nahrung“ kommst?

Lukas Jeruzal: Das ist für mich die wichtigste Frage. Es hat für mich gedauert, bis ich selber im Glauben das gefunden habe, wonach ich gesucht habe. Ich glaube, das ist bei jedem anders, und es wird immer Menschen geben, die den Glauben für Schwachsinn halten. Ich selbst habe die meiste Zeit meines Lebens ohne Glauben gelebt. Ich bin zwar katholisch erzogen worden, aber ich habe im Herzen nie wirklich etwas gespürt. Meine Geschichte ist, dass mein Herz von Jesus gebrochen

wurde. Erst dann war ich aufnahmefähig für etwas anderes. Ich wusste nicht, wie ich weiterkomme in meinem Leben. **Ich habe gemerkt: alles, wo der Mensch sich selbst in den Vordergrund stellt, hat ein Ablaufdatum.** Es wird nicht lange gut gehen können, auch wenn wir Menschen kreativ sind.

Es gibt einen, der uns geschaffen hat und der sich nach Gemeinschaft mit uns sehnt. Wenn man von dieser „Torte ein Stück gegessen hat“, will man mehr. Das ist mein Weg. **Ich habe beschlossen, den Glauben als Beziehung zu sehen.** Das heißt, ich will mehr. Ich bin nicht gesättigt. Ich will meinen Freund Jesus noch besser kennenlernen. Ich will die Beziehung zu ihm pflegen, denn mein Herz sehnt sich danach.

Mein Tipp für andere: **Es fängt mit kleinen Schritten an. Ehrlich zu sich selbst zu sein** und sich zu überlegen: Was ist der Sinn meines Lebens? Wozu bin ich da?

Die wichtigsten Gebete sind für mich die zuhause in der Stille, wo man auf die Knie fällt und sein Herz ausschüttet. Wenn man sich fünf bis zehn Minuten Zeit dafür am Tag nimmt, passiert sehr viel. Ich glaube, Jesus wartet darauf, dass wir die Hand ausstrecken und sagen: „Okay, lass uns was zusammen machen.“ Ich fühle mich geleitet, ich habe Freude an meinem Leben und das kommt nicht nur aus dieser Welt.

(die Fragen stellte Anne Langenhorst)



Hinweise - Treffpunkte - Einladungen ...

Von Sa 1. August bis So 13. September gilt für die sonntäglichen Gottesdienste die „sommerliche Ferienordnung“.

Bei 3 Gottesdienst-Orten, nämlich Wendelstein, Schwanstetten und Rednitzhembach gibt es auf jeden Sonntag hin überall EINE Eucharistiefeier am Ort - entweder Samstag Abend oder Sonntag Vormittag.

Bitte beachten Sie also die ausgeschriebenen Zeiten. - Sprechen Sie sich wegen eventueller Mitfahrmöglichkeiten in die Nachbarkirchen bitte untereinander ab; im Bedarfsfall melden Sie sich gern bei uns im Pfarrbüro!

Seelsorgerlicher Dienst in Notfällen von Leben und Sterben vom 1.8. - 23.8. durch Pfarrkurat Bernhard Kroll: Tel. 09122 - 62700 / vom 24.8. - 14.9. ist Pfr. Kneißl im Lande: Tel. 4245

In allen gemeindlichen Anliegen wenden Sie sich an unsere Pfarrbüros: Wendelstein Tel. 09129-4245 und in Rednitzhembach Tel. 09122-62700

Eucharistiefeiern an Sonn- und Feiertagen:

Sa	01.8.	18.00	Wendelstein	So 02.8.	9.00	Schwanstetten	10.30	Rednitzhembach
Sa	08.8.	18.00	Rednitzhembach	So 09.8.	9.00	Wendelstein	10.30	Schwanstetten
Aufnahme Marias in den Himmel								
Sa	15.8.	18.00	Wendelstein	So 16.8.	9.00	Rednitzhembach	10.30	Schwanstetten
Sa	22.8.	18.00	Schwanstetten	So 23.8.	9.00	Rednitzhembach	10.30	Wendelstein
Sa	29.8.	18.00	Wendelstein	So 30.8.	9.00	Schwanstetten	10.30	Rednitzhembach
Sa	05.9.	18.00	Rednitzhembach	So 06.9.	9.00	Wendelstein	10.30	Schwanstetten
Sa	12.9.	18.00	Schwanstetten	So 13.9.	9.00	Rednitzhembach	10.30	Wendelstein

Werktagsgottesdienst bei uns in den Sommerferien jeden Mittwoch um 9.00 Uhr, jeweils um 18.00 Uhr am Donnerstag in Rednitzhembach; an den Freitagen um 18.00 Uhr in Schwanstetten.

Juli

Mi	22.	16:00	Andacht zum Ausklang des Kindergarten-Jahres; „Rauswurf“ der Vorschulkinder Kirche/KiGa
Do	23.	14:00	Seniorenkreis – 50 Jahre „jung“, vor 25 Jahren neu belebt – Erinnerungen ... Vereinshaus
		18:00	Abschluss-Feier für die Absolventen der Mittelschule Wendelstein Pfarrkirche
Fr	24.	17.30	Guten-Abend-Gebet (Taizé-Lieder, Psalm, Stille), auch am 18.9., 23.10. Kapelle Sorg
Sa	25.		ökum. Pilgern mit Pippi Langstrumpf: „Erwachsene, wollt ihr wild und stark sein?“
So	26.	10.00	KinderKirche (Wort-GD für jüngste & junge Kinder) und 20.9., 18.10., 15.11. Pfarrkirche

August

Sa	01.	14.00 - 16.00	Friedhofs-Café am Waldfriedhof „zamm_waxn“ - wieder am 5.9.
So-So	02. - 09.		Jubiläums-Stammeslager unserer Pfadfinder DPSG zum 50jährigen in Tapfheim
Fr	14.	14.00	Kräuterbüschel-Binden am Kirchplatz
Sa	15.	14.00 - 16.00	Friedhofs-Café am Friedhof Sperbersloher Str. - wieder am 19.9.
Di	25.	15.30	AWO Seniorenheim / wieder am 15.9. und 27.10.
		18.30	GD in der Seniorenwohnanlage "Am Alten Bahnhof" / auch am 15.9. und 27.10.



September

Di	01.	16.00	Andacht im Haus der Diakonie / wieder am 29.9. und 20.10.
Mo	14.	18.00	GD zum Fest Kreuzerhöhung – mit der KAB am Raubersrieder Feldkreuz
erste Schulwoche ökumen. Schulanfangsgottesdienste in Wendelstein, Großschwarzenlohe & Röthenbach			
Di	15.	17.30	Stufenwechsel- und Einsteigertag bei den Pfadfindern Stamm St. Nikolaus Kirchplatz
		20.00	"Treffpunkt GottesWort": Bibel-/Glaubensgespr. - & ca. alle 6 Wochen Vereinshaus
Do	17.	14.00	erster Seniorenkreis nach den Ferien – für alle mit „längerer Erfahrung“ Vereinshaus



**Miteinander reden und lachen,
sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen,
zusammen schöne Bücher lesen,
sich necken,
dabei aber auch einander
Achtung erweisen,
mitunter sich auch streiten – ohne Hass,
wie man es auch mit sich tut,
manchmal auch in den Meinungen
auseinandergehen
und damit die Eintracht würzen,
einander belehren und
voneinander lernen,
die Abwesenden schmerzlich vermissen
und die Ankommenen
freudig begrüßen –
lauter Zeichen der Liebe und Gegenliebe,
die aus dem Herzen kommen,
sich äußern in Miene, Wort
und tausend freundlichen Gesten,
und wie Zündstoff den Geist in
Gemeinsamkeit entflammen,
so dass aus Vielheit Einheit wird.**

**(Augustinus von Hippo/ Nordafrika,
354 – 430 nach Christus)**